

Denken
Glauben Sprechend
Handeln

Dritteljahresprogramm

April 2018 bis
Juli 2018

Die Evangelische Akademie Wien

ist ein gemeinnütziger, kirchlich anerkannter Verein. Als Institution der allgemeinen Erwachsenenbildung realisiert die Evangelische Akademie Wien Projekte zu gesellschaftspolitisch brisanten Themen und theologischen Fragestellungen. Sie fördert den Dialog der Religionen und Kulturen und eröffnet Denkräume zum Bewusst-Sein in der Gesellschaft. Diese Arbeit ist ein Beitrag zur europäischen Entwicklung. Die Angebote richten sich an weltoffene, engagierte, kritisch denkende Menschen mit und ohne konfessionelle Bindung.

Wir arbeiten auf Basis öffentlicher und kirchlicher Subventionen und privater Spenden.

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie die Arbeit der Evangelischen Akademie Wien.

Kontakt | Schwarzspanierstraße 13, 1090 Wien E-Mail: akademie@evang.at
Telefon: 01/408 06 95-0 <http://www.evangelische-akademie.at>

Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei. Um Anmeldung wird gebeten.

Wir danken unseren Fördergebern:



Impressum: Herausgeberin: Evangelische Akademie Wien, ZVR 134134713

Wann: Di, 10. April
19-21 Uhr

Wo: Albert Schweitzer Haus
Kapelle (4. Stock)
Schwarzspanierstr. 13
1090 Wien

Das Theologische Quartett

Literarische Erinnerungen - literarisch erinnert

Im Theologischen Quartett werden Bücher zu Themen aus Gesellschaft, Theologie und Politik diskutiert. Diesmal ist das Leitthema Erinnerungskultur. Es werden folgende Bücher vorgestellt:

- * Martin Pollack: "Topografie der Erinnerung" (2016)
- * Deborah Feldman: „Überbitten“ (2017)
- * Dieter Gurasch: „Leben reloaded. Wie ich durch Yoga im Knast die Freiheit entdeckte“ (2013)
- * Peter Diem (Hg.): „Tomás Masaryk. Vom Reichstagsabgeordneten zum Gründer der Tschechoslowakischen Republik“ (2017)

Gesprächspartner_innen:

Christine Hubka, Evangelische Theologin

Helmut Nausner, em. Superintendent der Evangelisch-Methodistischen Kirche in Österreich

Gottfried Riegler-Cech, Diözesansekretär, Katholischer Akademiker/innenverband

Johannes M. Martinek, Verleger

Wann: Mi, 11. April
19-21 Uhr

Wo: Evangelische Akademie
Wien, Albert Schweitzer
Haus (2. Stock)
Schwarzspanierstr. 13
1090 Wien

Der Christlich-Marxistische Arbeitskreis

Soziale Ungleichheiten - Armut und Verteilung in Österreich

Die gerechte Verteilung von steuerlichen Lasten und sozialen Unterstützungsmaßnahmen gehört zu den Grundfragen der Politik in Sozialstaaten. Während einerseits gefordert wird, steuerzahlende Menschen stärker zu entlasten, wird andererseits auf die ungleiche Verteilung von Vermögen und die damit verbundenen ungleichen Chancen hingewiesen.

Im Christlich-Marxistischen Arbeitskreis diskutieren wir über Armutsgefährdung und Vermögensungleichheiten in Österreich. Weitere Informationen erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung unter: g.winkler@evang.at

Wann: Di, 17. April
19:00 - 21:00

Wo: Albert Schweitzer Haus
Kapelle (4. Stock)
Schwarzspanierstr. 13
1090 Wien

In Kooperation mit:

Evangelische Gefängnisseelsorge,
Evangelisch-Theologische
Fakultät der Universität Wien

Plattform Strafrechtsethik

Restorative Justice III:

Der Umgang mit schwerer Schuld

Schwerste Verbrechen schlagen tiefe Wunden. Beteiligte, Augenzeug_innen, Angehörige: viele Menschen fühlen sich danach im Leben zutiefst verunsichert oder sind traumatisiert. Was hilft ihnen, emotional wieder Fuß zu fassen? Und was ist mit denen, die die Tat begangen haben? Soll ihnen ebenfalls Leid zugefügt werden? Besonders wenn Schwerverbrechen die gesamte Gesellschaft betreffen, stellt sich die Frage, wie sie mit diesen Erlebnissen umgehen kann.

Restorative Justice stellt die Bedürfnisse der Betroffenen in den Vordergrund. In einem partizipativen Format gehen wir der Frage nach, ob der Zugang der Restorative Justice auch in diesen Fällen Anwendung finden kann.

Input: **Nicole Lieger**, Politologin, Spezialgebiet gesellschaftliche Transformation

Wann: Di, 24. April
19:00 - 21:00

Wo: Albert Schweitzer Haus
Kapelle (4. Stock)
Schwarzspanierstr. 13
1090 Wien

Vermögen - Macht - Demokratie

Der Abstand zwischen arm und reich wächst. Studien verweisen darauf, dass die steigende soziale Ungleichheit nicht nur in sozialer und wirtschaftlicher, sondern auch in demokratiepolitischer Hinsicht problematisch ist. Im Sinne des sozialen Ausgleichs wird u.a. die Einführung von Vermögensteuern gefordert. Diskussionen über eine höhere Besteuerung von Vermögen und Erbschaft sind in Österreich bis dato ohne Ergebnis geblieben. Kürzungen im sozialen Bereich schreiten hingegen weiter voran. Welche Auswirkungen hat soziale Ungleichheit auf demokratische Gesellschaften? Warum gibt es Widerstände gegen die stärkere Besteuerung von Vermögen? Um diese Fragen zu diskutieren, analysieren wir, welchen Mechanismen die Verteilung von Vermögen folgt und wie diese politisch legitimiert wird.

Vortrag: **Martin Schürz**, Ökonom und Psychotherapeut an der „Boje“

Moderation: **Peter Fleissner**, Sozialkybernetiker i.R.

Wann: Do, 14. Juni
19:00 - 21:00

Wo: Albert Schweitzer Haus
Kapelle (4. Stock)
Schwarzspanierstr. 13
1090 Wien

Religiöse (In-)Toleranz - Seismograph einer offenen Gesellschaft?

Angst hat als Mittel der Politik Konjunktur. In Teilen der österreichischen Öffentlichkeit festigt sich eine Sprache, die religiöse Zugehörigkeiten mit Vorstellungen von Rückständigkeit und Unterdrückung verbindet. Insbesondere der Islam wird in diesen Diskursen oft pauschal als nicht vereinbar mit den sog. liberalen europäischen Werten verurteilt. Gleichzeitig werfen die Kontroversen Fragen der Akzeptanz religiöser Praktiken auf. Wieviel Religion trägt eine pluralistische Gesellschaft? Inwiefern müssen sich Religionen einer pluralistischen Gesellschaft öffnen?

Ingeborg Gabriel, Institut für Systematische Theologie und Ethik der Kath.-Theolog. Fakultät d. Univ. Wien, Fachb. Sozialethik

Farid Hafez, Abteilung f. Politikwissenschaft der Univ. Salzburg

Ulrich Körtner, Institut für Systematische Theologie und Religionswissenschaft der Evang.-Theolog. Fak. d. Univ. Wien

Frank Stern, Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien

Moderation: **Otto Friedrich**, „Die Furche“

In Kooperation mit:

Wochenzeitung „Die Furche“

Wann: Im Herbst

1918 - 1968 - 2018

Vorschau auf den Herbst

Die Zahl 8 trägt in der europäischen Geschichte eine besondere Bedeutung. Im Herbst des Jubiläumsjahres 2018 thematisieren unsere Veranstaltungen u.a. Ereignisse und Entwicklungen, die für die europäische und österreichische Geschichte und Gegenwart von zentraler Bedeutung waren und sind. Den „Prager Frühling“ nehmen wir zum Anlass, um nach der Rolle von Kirchen in Zeiten der politischen Extreme zu fragen. Des Weiteren begeben wir uns auf eine literarische und historische Spurensuche nach dem Mythos und der Realität eines mitteleuropäischen Österreichs als Brücke zwischen Ost und West.

Wir laden Sie ein, sich unter **akademie@evang.at** für unseren Newsletter zu registrieren, damit Sie auf dem Laufenden über unsere aktuellen Bildungsangebote sind.